

Sicher in den besten Jahren



Eine Information der Polizei

Wien, 2026

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskriminalamt

Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien

www.kriminalpraevention.gv.at

AutorInnen: Büro für Kriminalprävention, Büro für Gewaltschutz, BMI I/C/10

Fotonachweis: BMI/Bettina Fröhlich, BMI/Gerd Pachauer, BMI/Armin Halm, Adobe Stock

Layout: BMI I/C/10/a – Strategische Kommunikation und Kreation

Druck: Winkler Kuvert GmbH

Wien, 2026

Inhalt

1 Einleitung.....	5
2 Hilfestellung.....	6
3 Sicher zu Hause.....	16
4 Sicher vor Betrügereien.....	22
5 Sicher auf der Straße.....	30
6 Sicher unterwegs.....	34
7 Sicher beim Einkaufen.....	37
8 Sicher im Internet.....	41



1 Einleitung

Wenn die Polizei gerufen wird, ist oft schon etwas passiert. Wer sich jedoch rechtzeitig Gedanken über potenzielle Gefahren macht und sich über aktuelle Betrugsmaschen informiert, kann diesen Anruf vermeiden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie hilfreiche Tipps für den Alltag, damit Sie weder zuhause, auf der Straße noch im Internet Opfer von Kriminalität werden. Ganz gleich, ob es sich um Einbruchschutz, Betrugsprävention oder Cyberkriminalität handelt: Wir möchten Ihnen zeigen, wie Sie durch präventive Maßnahmen und Wachsamkeit ein sicheres Umfeld schaffen und aktiv zur Kriminalprävention beitragen können.

Kriminalprävention beginnt bei uns selbst: Indem wir informiert und aufmerksam sind, können wir möglichen Gefahren frühzeitig begegnen und gemeinsam eine sichere Zukunft gestalten.

A close-up, low-angle shot of the rear side of a dark grey car. The car's body is highly reflective, showing distorted reflections of the sky and surrounding environment. A blue emergency light is mounted on the roof. On the side window, there is a white decal that reads 'C-133'. A red and blue circular sticker is also visible on the window. The rear taillight is partially visible in the lower left corner.

2

Hilfestellung

Oft kann eine falsche Selbsteinschätzung Gefahren mit sich bringen. „Mir wird das schon nicht passieren“ oder „ich passe doch auf“ zählen zu den Stehsätzen, die schlussendlich nicht zutreffen.

Bei vielen Straftaten könnte durch richtige Verhaltensweisen das Risiko verringert werden, Opfer einer Straftat zu werden. Bleiben Sie wachsam und hören Sie auf Ihr Bauchgefühl! So bleiben Sie auf der sicheren Seite.

Die Tipps und Hinweise der polizeilichen Kriminalprävention, die Sie hier finden, erschweren es Kriminellen, Straftaten zu begehen. Seien Sie kein „leichtes Opfer“, sondern gehen Sie selbstbewusst durchs Leben!

Der richtige Umgang mit Notrufnummern

Manche überlegen zu lange, ehe sie einen Notruf absetzen. Sie befürchten, die Leitung zu blockieren oder den Notruf zu missbrauchen. Oft werden Beobachtungen und Wahrnehmungen erst am nächsten Tag gemeldet – leider viel zu spät.

Es handelt sich um einen polizeilichen Notfall, ...

... wenn das unmittelbare Einschreiten der Polizei notwendig ist.

... wenn etwas verhindert, aufgeklärt oder wahrgenommen werden soll.

Scheuen Sie sich nicht, den **Notruf 133** zu wählen!

Beispiele sind etwa Straftaten wie Einbruch, Raub, Sachbeschädigung, Schlägereien, Körperverletzungen, aber auch eskalierende Auseinandersetzungen, verdächtige Wahrnehmungen, mögliche Vorbereitungen für strafbare Handlungen oder Ähnliches.

Wenn Sie nicht sicher sind, welchen Notruf Sie wählen sollen, entscheiden Sie sich am besten für die **Polizei (133)** oder die **Rettung (144)**. Die Beamtin oder der Beamte am anderen Ende der Leitung verständigt selbstständig notwendige weitere Stellen und Einsatzmittel, wenn Sie die Situation beschreiben.

Die wichtigsten Notrufnummern

Euro Notruf 112 (für ganz Europa)

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144

Bei Mobiltelefonen funktioniert der Notruf auch, wenn Sie keinen Empfang haben oder über kein Guthaben verfügen.

Gründe, die das sofortige Einschreiten nicht erfordern:

- Beschädigungen an beweglichen Dingen
- Diebstahl ohne Täterhinweis
- Verlust verkehrsrechtlicher oder waffenrechtlicher Dokumente
- oder Ähnliches

In diesen Fällen kontaktieren Sie Ihre örtlich zuständige Polizeiinspektion – unter der Nummer **059 133** werden Sie österreichweit verbunden.



© BMI / Gerd Pachauer

Der Weiße Ring hilft, wenn Sie Opfer einer Straftat geworden sind

Bei dieser Opferschutzeinrichtung bekommen Sie kostenlose und professionelle Hilfe. Sie erhalten vertrauliche Betreuung, Gespräche mit Psychologinnen und Psychologen sowie Therapeutinnen und Therapeuten, Krisenintervention, juristische Unterstützung, Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit Behörden und Ämtern, Prozessbegleitung (Gericht und Polizei), Vermittlung von Therapien oder bei Bedarf auch finanzielle Unterstützung.

Kontakt
Alserbach Straße 18/6
1090 Wien
Telefon 050 50 16
Opfer-Notruf 0800 112 112
office@weisser-ring.at
www.weisser-ring.at

**WENN
DU AM
ENDE
BIST,
IST
UNSERE
HILFE AM
ANDEREN
ENDE.**

050 50 16



**Gewalt hinterlässt Spuren und der WEISSE RING bietet
Unterstützung für Opfer von Verbrechen.**

Rufe uns an, um den ersten Schritt zu einem Neuanfang zu machen.

Jetzt QR-Code scannen und spenden!

IBAN: AT72 2011 1000 0234 6850

www.weisser-ring.at

Weitere nützliche Informationsstellen

Allgemeine Sicherheit

Polizei-Servicenummer österreichweit: 059 133

www.polizei.gv.at

www.bmi.gv.at

Kriminalprävention in den Landeskriminalämtern:

Burgenland

059133 10 3750

LPD-B-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Kärnten

059133 20 3750

LPD-K-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Niederösterreich

059133 30 3750

LPD-N-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Oberösterreich

059133 40 3750

LPD-O-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Salzburg

059133 50 3750

LPD-S-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Steiermark

059133 60 3750

LPD-ST-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Tirol

059133 70 3750

LPD-T-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Vorarlberg

059133 80 3750

LPD-V-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Wien

0800 216 346

LPD-W-LKA-AB-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Konsumentenschutz

Bundesministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

www.sozialministerium.gv.at

Das Konsumentenportal

www.konsumentenfragen.at

Verein für Konsumenteninformation

www.vki.at

Interessensvertretungen

Österreichischer Seniorenrat

www.seniorenrat.at

Österreichischer Seniorenbund

www.seniorenbund.at

Pensionistenverband Österreichs

www.pvoe.at

Computer und Internet

Safer Internet

Die EU-Initiative unterstützt bei der sicheren Nutzung des Internets, des Handys und ähnlicher Geräte.

www.saferinternet.at

Internet Ombudsstelle

Diese Stelle hilft Ihnen kostenlos, wenn Sie sich über ein Unternehmen im Internet beschweren wollen oder allgemeine Fragen zum Einkaufen im Internet haben.

www.ombudsstelle.at

Watchlist Internet

Diese unabhängige Informationsplattform zu Internet-Betrug und betrugsähnlichen Online-Fällen informiert Sie über aktuelle Phänomene, gibt Tipps zur Prävention und erklärt, wie Betrugsmaschinen im Internet funktionieren. Opfer von Internet-Betrug erhalten konkrete Anleitungen sowie Kontaktinfos für weitere Schritte.

www.watchlist-internet.at

3

Sicher zu Hause



Herr Alfons O. kommt nach Hause und merkt, dass bei ihm eingebrochen wurde. Er war bestimmt nicht länger als eine Stunde außer Haus. Der Sachschaden ist gering und wird von der Versicherung gedeckt. Der Kriminalpolizeibeamte teilt Herrn O. mit, dass der Täter sein Haus gezielt ausgewählt hat. Einbrecherinnen und Einbrecher wählen meist den Weg des geringsten Widerstandes, wenn sie in ein Haus oder in eine Wohnung wollen. Dabei möchten sie natürlich nicht erwischt werden. Sie versichern sich, dass niemand zu Hause ist und suchen schlecht geschützte Fenster oder Türen für den Einstieg.

Erfahren Sie hier, wie Sie sich schützen!

So schützen Sie sich vor Einbrecherinnen und Einbrechern

Dass Einbrecherinnen und Einbrecher nur nachts und bei längerer Abwesenheit der Bewohnerinnen und Bewohner zuschlagen, ist ein leider weit verbreiteter Irrtum.

Einbrüche passieren gerade dann, wenn wahrscheinlich niemand zu Hause ist, und zwar untertags! Ein Einbruch in eine schlecht gesicherte Wohnung oder in ein schlecht gesichertes Haus dauert nur wenige Sekunden und passiert auch dort, wo es wenig zu holen gibt – die Täterinnen und Täter wissen es vorher nicht.

Die technische Absicherung

- Es schadet nicht, in die Sicherheit der Wohnung oder des Hauses zu investieren.
- Sicherheitstüren und einbruchshemmende Fenster sollten ÖNORM-geprüft sein und von Fachleuten eingebaut werden. Weitere mechanische Widerstandsmaßnahmen wie Rollbalken und Fenstergitter können eine Ergänzung sein.
- Auch Alarmanlagen müssen zertifiziert und fachgerecht eingebaut sein. Diese können – wie auch Videoüberwachungssysteme – eine sinnvolle Ergänzung zum mechanischen Einbruchschutz sein.
- Lassen Sie sich von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der Kriminalprävention beraten. Unsere Kolleginnen und Kollegen kommen gerne zu Ihnen nach Hause und beraten Sie kostenlos, individuell und fachgerecht. Erkundigen Sie sich bei einer beliebigen Polizeiinspektion oder unter der Nummer **059 133**.



Das richtige Verhalten

- Wenn Sie nicht zu Hause sind, erwecken Sie den Eindruck, als wären Sie es doch, etwa mit Zeitschaltuhren, die Sie mit unregelmäßigen Intervallen einstellen und diese immer wieder ändern. Besonders in der kalten Jahreszeit, wenn es früh dunkel wird, ist diese Maßnahme sehr wichtig.
- Wenn Sie länger nicht zu Hause sind, bitten Sie Freunde, Verwandte oder Nachbarinnen und Nachbarn, Ihren Postkasten zu leeren.
- Bitten Sie Nachbarinnen oder Nachbarn, regelmäßig nachzusehen, ob Türen und Fenster unbeschädigt sind.
- Erwähnen Sie niemals Ihre Abwesenheit am Anrufbeantworter, auf der Handymailbox, in einer automatischen E-Mail oder Ähnlichem!

- Sprechen Sie nicht mit hausfremden Personen wie Putzpersonal, Handwerkerinnen und Handwerkern oder Gartenpflegerinnen und Gartenpflegern über Ihre Vermögensverhältnisse.
- Verschießen Sie alle Fenster und Türen, wenn Sie das Haus oder die Wohnung verlassen – auch wenn Sie nur kurz weg sind. Denken Sie auch an Garagen- und Kellertüren!
- Legen Sie Schlüssel nie unter die Fußmatte, auf den Türrahmen oder in einen Blumentopf. Hängen Sie ihn auch nicht an einem Band in den Briefkastenschlitz: Einbrecherinnen und Einbrecher kennen solche „Verstecke“!
- Wenn Sie einen Garten haben, lassen Sie keine Werkzeuge, Leitern, Bänke oder ähnliche Steighilfen herumstehen!
- Das Haushaltsgeld oder Ersparnisse gehören nicht in den Küchenschrank, in den Wäscheschrank oder unter die Matratze: Dort suchen Diebe zuerst!
- Wenn Sie in einem Wohnhaus mit Gegensprechanlage wohnen, lassen Sie nur Personen herein, die Sie kennen oder erwarten! Sehen Sie regelmäßig in Keller- und Fahrradabstellräumen nach dem Rechten. Auch dort wird gerne eingebrochen.
- Verwahren Sie Sparbücher und Lösungsworte getrennt.
- Die meisten Geräte haben eine Nummer, mit der die Polizei danach fahnden kann. Notieren Sie sich diese und legen Sie ein Eigentumsverzeichnis an. Fotografieren Sie Wertsachen wie Schmuck, Kunst- und Kulturgegenstände oder Ähnliches und legen Sie damit ebenso ein Verzeichnis an. Das Formular dafür bekommen Sie in den Polizeiinspektionen oder unter www.bundeskriminalamt.at.
- Erkundigen Sie sich bezüglich einer für Sie geeigneten Versicherung.
- Seien Sie wachsam und melden Sie Verdächtiges sofort der Polizei unter **133**. Es kann hilfreich sein, auf ein Problem aufmerksam zu machen, noch bevor etwas passiert ist.

Wenn trotzdem etwas passiert ...

Wenn Sie beim Nachhausekommen bemerken, dass eingebrochen wurde, betreten Sie das Haus oder die Wohnung nicht. Sollten Sie sich schon darin aufhalten, dann verlassen Sie es wieder auf dem gleichen Weg, auf dem Sie es betreten haben. Tun Sie dies zu Ihrer eigenen Sicherheit und damit keine möglichen Spuren vernichtet werden.

Sollten Sie mit einer Täterin oder einem Täter konfrontiert werden, ermöglichen Sie ihr bzw. ihm die Flucht: Merken Sie sich das Aussehen und die Fluchtrichtung und rufen Sie danach sofort die Polizei unter **133** an. Achtung: Werden Täterinnen bzw. Täter an der Flucht gehindert oder fühlen sie sich in die Enge getrieben, können körperliche Übergriffe möglich sein.

Rufen Sie den Polizeinotruf unter **133** und warten Sie draußen darauf, dass die Beamtinnen und Beamten eintreffen.



4

Sicher vor Betrügereien



Frau Margarethe M. sitzt mit einer Tasse Tee auf der Couch, während plötzlich das Telefon klingelt. Als Frau M. abhebt, meldet sich ein Mann, der behauptet, von der Polizei zu sein. Der Anrufer erzählt Frau M., ihre Tochter sei in einen Verkehrsunfall verwickelt gewesen und befinde sich nun in Haft. Damit ihre Tochter nicht im Gefängnis bleiben muss, sei nun eine Kautions von 50.000 Euro zu bezahlen.

Betrugsmasche „falscher Polizist“

Bei dieser Betrugsmasche geben sich Betrügerinnen und Betrüger am Telefon als Polizistinnen oder Polizisten aus und fragen unter verschiedenen Vorwänden die Opfer über ihre finanziellen Verhältnisse aus. Sie verlangen, Bargeld oder Wertsachen an die „Polizei“ zu übergeben.

Die häufigsten Vorwände sind:

- Eine nahe Angehörige bzw. ein naher Angehöriger ist durch einen Unfall oder eine Straftat in Not geraten und braucht dringend Geld (Kautions) oder
- es stehen Einbrüche in der eigenen Wohngegend bevor und man soll Geld und Schmuck sicherheitshalber der „Polizei“ übergeben.

Außerdem behaupten sie, eine Polizistin oder ein Polizist werde in Zivilkleidung vorbeikommen und das Geld oder Ihre Wertsachen abholen.

Die Täterinnen und Täter üben dabei massiven Druck aus und wirken einschüchternd oder aggressiv. So sollen die Opfer dazu gebracht werden, den Anweisungen der Täterinnen und Täter zu folgen.

Außerdem meinen die Täterinnen und Täter, es sei wichtig, niemandem von dem Anruf zu erzählen, um die Ermittlungen nicht zu gefährden. Oft sagen sie auch, dass die Bankangestellten korrupt sind und diesen auch nicht zu trauen ist.

Zudem geben die Täterinnen und Täter meist die Anweisung, das Telefonat nicht zu beenden. So bleiben die Täterinnen und Täter durchgehend in der Leitung und wissen daher über jeden Schritt der Opfer Bescheid.



© BMI / Bettina Fröhlich

Die Polizei ruft Sie NICHT an und
... erkundigt sich nach Ihrem Vermögen!
... möchte Ihr Vermögen sicherstellen!
... fordert Geld von Ihnen!
Die Polizei kommt NICHT zu Ihnen nach
Hause, um Ihr Vermögen mitzunehmen!

Weitere Formen des Anrufbetrugs

„Hallo, wie geht's? Ich bin's! Kennst du mich nicht mehr?“

Beim Enkel-Neffen-Trick geben sich Täterinnen und Täter als Angehörige oder Bekannte aus und erschleichen sich so Geld von den Opfern.

„Sie haben bei einem Gewinnspiel gewonnen!“

Die Täterinnen und Täter behaupten, die Opfer hätten bei einem Gewinnspiel gewonnen und ersuchen um die Bankdaten.

„Ihr Computer wurde gehackt!“

Die Täterinnen und Täter geben sich als Microsoft-Mitarbeiterinnen oder -Mitarbeiter aus und behaupten, dass der PC der Opfer mit einem Virus infiziert sei. Mit einer Fernwartungssoftware wie AnyDesk oder TeamViewer erhalten die Täterinnen und Täter Zutritt zu den Daten der Opfer und tätigen unerlaubte Überweisungen.

Die Täterinnen und Täter sind sehr kreativ!



So schützen Sie sich vor Anrufbetrügerinnen und Anrufbetrügern

- Geben Sie keine Details über Ihr Vermögen preis!
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, erfinden Sie eine Ausrede und legen Sie auf!
- Wenn Sie unter Druck gesetzt werden, rufen Sie sofort einen Angehörigen oder eine Vertrauensperson an, um Unterstützung zu erhalten.
- Halten Sie im Zweifelsfall Rücksprache mit den angeblich betroffenen Personen!
- Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung!
- Fordern Sie von angeblichen Polizistinnen oder Polizisten einen Dienstausweis oder rufen Sie am Notruf an, um sich zu vergewissern, ob wirklich etwas vorgefallen ist!
- Übergeben Sie niemals Geld, Gold oder Schmuck an Unbekannte!
- Wenn Sie sich doch dazu hinreißen lassen, Geld abzuheben: Sprechen Sie die Bankangestellte bzw. den Bankangestellten an und erklären Sie die Angelegenheit. Nehmen Sie die Bedenken und Warnungen der Bank ernst.
- Geben Sie niemals Ihre Bankdaten oder Vermögensverhältnisse am Telefon bekannt!
- Rufen Sie die Polizei unter **133** und melden Sie den Vorfall. Fragen Sie nach, ob der Sachverhalt stimmen kann.

Andere Trickbetrügereien

Trickbeträgerinnen oder Trickbetrüger gehen mit erfundenen Geschichten von Tür zu Tür und versuchen, gewaltlos ins Haus oder die Wohnung zu gelangen, um dort Geld oder Schmuck zu entwenden. Sind sie erst einmal im Haus oder in der Wohnung, agieren sie schnell und gezielt.

Um ins Haus oder die Wohnung zu kommen, verwenden sie folgende Tricks:

- Täterinnen und Täter behaupten, dass sie
- ... von einem Amt, einer Behörde oder der Hausverwaltung kämen.
- ... Handwerkerinnen bzw. Handwerker seien und etwas reparieren müssten.
- ... Ihnen günstig beim Putzen helfen wollen.
- ... Waren günstig zu verkaufen hätten.
- ... Spenden sammeln.
- ... den Strom- oder Gaszähler ablesen müssten.
- ... etwas zum Schreiben bräuchten.
- ... eine Verletzung hätten.
- ... ihnen schlecht sei und sie ein Glas Wasser bräuchten.



So schützen Sie sich

- Bleiben Sie vorsichtig und misstrauisch!
- Lassen Sie niemals fremde Personen ins Haus oder in die Wohnung!
- Verwenden Sie die Schließkette oder den Schließriegel, wenn Sie die Tür öffnen!
- Lassen Sie sich von Amtspersonen immer einen Dienstausweis zeigen!
- Lassen Sie nur Handwerkerinnen und Handwerker in Ihr Haus bzw. in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben!
- Passen Sie bei Verkaufsangeboten zwischen Tür und Angel auf. Oft werden hier minderwertige Waren zu unangemessenen Preisen verkauft!
- Wenn jemand behauptet, in Not geraten zu sein, helfen Sie, indem Sie die Rettung unter **144** oder die Polizei unter **133** rufen!

5 Sicher auf der Straße



Vor allem in größeren Städten werden Taschendiebe oder andere Kriminelle auf Sie aufmerksam, wenn Sie unvorsichtig mit größeren Mengen Bargeld, Wertgegenständen oder Ähnlichem hantieren.

Hier einige Tipps, damit Ihnen das nicht passiert:

- Seien Sie vorsichtig bei Personen, die Geld wechseln oder Sie in ein belangloses Gespräch verwickeln wollen!
- Tragen Sie Taschen möglichst nah am Körper mit dem Verschluss nach innen gewandt. Benutzen Sie den Tragriemen als Diebstahlschutz!
- Transportieren Sie Brieftaschen oder kleinere Wertgegenstände in Taschen, die Sie vorne am Körper tragen und die im Idealfall verschließbar sind!
- Geben Sie besonders Acht im dichten Gedränge in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf stark frequentierten öffentlichen Plätzen!
- Lassen Sie sich auf der Straße nicht auf Verkaufsgespräche ein. Probieren Sie keinesfalls Schmuck oder Kleidung an!
- Wenn Sie an der Seriosität von Spendensammlern zweifeln, rufen Sie sofort die Polizei unter der Notrufnummer **133** an.

Die Beamtinnen und Beamten der Kriminalprävention beraten Sie gerne. Auskünfte bekommen Sie bei jeder Polizeiinspektion oder unter der Telefonnummer **059 133**.

Sollten Sie Opfer eines Diebstahls oder Raubes werden:

- Leisten Sie keinen Widerstand. Die Gefahr ist groß, dass die Täterin oder der Täter Sie mitreißt und Sie deshalb stürzen!
- Fordern Sie Passantinnen und Passanten auf, Ihnen zu helfen!
- Merken Sie sich viele Details! Angaben zu Alter, Körpergröße, Statur, Haarfarbe, Frisur, besonderen Merkmalen, Kleidung sowie Fluchtrichtung und die Uhrzeit sind der Polizei bei der Fahndung eine große Hilfe!
- Rufen Sie sofort die Polizei!



© BMI / Gerd Pachauer

6

Sicher unterwegs



Franziska und Herbert K. sparen schon lange für einen schönen Urlaub am Meer. Leichtes Unbehagen bereiten ihnen aber Geschichten, die ihnen von Bekannten erzählt wurden, was auf so einer Reise nicht alles passieren kann.

Wichtig ist, den Urlaub gut zu planen. Ob Sie nun einen mehrwöchigen Urlaub im Ausland verbringen oder nur einen Tagesausflug in eine Stadt machen.

Beschäftigen Sie sich mit folgenden Themen, um Reisen unbeschwert zu genießen:

- Lassen Sie niemals Wertgegenstände sichtbar im Wagen zurück!
- Decken Sie das Reisegepäck und andere zurückgelassene Gegenstände ab, wenn Sie bei einer Rast das Auto nicht im Blickfeld behalten können. Neue Modelle haben eine eingebaute Abdeckplane im Kofferraum, benutzen Sie diese!
- Ziehen Sie immer den Zündschlüssel ab und versperren Sie das Auto, auch wenn Sie es nur kurz abstellen oder nach dem Tanken zahlen gehen!
- Schließen Sie dabei auch alle Fenster!
- Nehmen Sie bei Pannen professionelle Hilfe in Anspruch. Seien Sie vorsichtig, wenn fremde Personen Ihnen helfen wollen!
- Wenn Sie Ihr Gepäck während einer Reise nicht durchgehend beaufsichtigen können, verwenden Sie verschließbare Koffer oder Taschenschlösser! Diese sind zwar nicht einbruchssicher, verhindern aber einen Gelegenheitszugriff.
- Lassen Sie das Gepäck auf Flughäfen oder Bahnhöfen niemals unbeaufsichtigt stehen!
- Besteht die Notwendigkeit, Geld in eine andere Währung zu wechseln, suchen Sie bitte immer offizielle Wechselstuben auf! Auch wenn Ihnen außerhalb einer Wechselstube ein günstigerer Kurs angeboten wird, besteht die Gefahr, dass Sie betrogen werden.

7 Sicher beim Einkaufen



Frau Helene K. schiebt den vollen Einkaufswagen zur Kasse. Als sie endlich an der Reihe ist, stellt sie fest, dass ihre Geldbörse gestohlen wurde. Entschuldigend räumt sie die Waren vom Förderband und geht zur Polizei, um Anzeige zu erstatten. Dort stellt sich heraus, dass nicht nur ihre Geldbörse gestohlen wurde, sondern auch ein beträchtlicher Geldbetrag von ihrem Konto fehlt.

Wenn Sie einkaufen gehen, beachten Sie bitte Folgendes:

- Behalten Sie Ihre Tasche im Blick, wenn Sie sie in den Einkaufswagen ablegen. Besser wäre es, die verschlossene Tasche am Körper zu tragen!
- Seien Sie aufmerksam, wenn Sie fremde Personen ansprechen oder Ihnen beim Tragen der Einkäufe helfen wollen!
- Wenn Sie Kleidung oder Schuhe anprobieren: Stellen Sie Ihre Tasche immer in Sichtweite ab!
- Lassen Sie Tasche oder abgelegte Kleidungsstücke nie in einer Umkleidekabine zurück, besonders wenn Wertsachen darin verstaut sind!
- Vorsicht bei Personen, die sich in Ihrer Nähe auffällig benehmen oder versuchen, Sie abzulenken.

Sichere Bargeldbehebung

- Wenn Sie vor dem Einkauf Geld abheben müssen, beachten Sie bitte Folgendes:
- Achten Sie beim Geldausgabeautomaten darauf, dass Sie niemand beobachtet und nehmen Sie keine Hilfe von fremden Personen an. Wählen Sie Bankomaten innerhalb eines Foyers aus!
- Müssen Sie eine größere Geldsumme abheben, gehen Sie zu einer Bankangestellten oder einem Bankangestellten und bitten Sie um eine Auszahlung in einem separaten Raum!
- Überlegen Sie, ob Sie statt der Abhebung einer hohen Bargeldsumme nicht eine Überweisung tätigen können.
- Bewahren Sie Bargeld möglichst nah an der Vorderseite Ihres Körpers auf – idealerweise in einer verschließbaren Tasche!

Mit dem Code der Bankomatkarte sicher umgehen

Schreiben Sie sich den Code für Ihre Bankomatkarte nicht auf, sondern lernen Sie ihn auswendig! Wenn Ihnen das schwerfällt, verwenden Sie Eselsbrücken.

Ein Beispiel

Wenn Ihr Code 7582 lautet, merken Sie sich 7 (Zwerge) 5 (sind da) 8 (Achtung!) 2 (Zwei fehlen!), oder etwas Ähnliches, das Sie sich leicht merken. Müssen Sie Ihren Code trotzdem aufschreiben, machen Sie das am sichersten „getarnt“, zum Beispiel als Telefonnummer: „02265/7582“ oder als Adresse: „Fliederweg 3, 7582 Niederndorf“.

Bewahren Sie den Code und die Bankomatkarte niemals in der gleichen Tasche auf! Das gilt auch für Sparbücher und Lösungsworte.

Wenn doch etwas passiert ist...

Bitten Sie Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Geschäftes oder des Bankinstitutes um Hilfe. Verständigen Sie die Polizei unter der Nummer **133**. Viele Geschäfte verfügen über eine Videoüberwachung, die bei der Täterinnen- bzw. Täteraufklärung hilfreich sein kann.

8 Sicher im Internet



Frau Gudrun P. freut sich über ihren Internetanschluss. Unendlich viele Informationen bequem von zu Hause abrufen zu können, ist sehr praktisch. Eines Tages erhält Frau P. eine E-Mail mit der Priorität „hoch“. In der Nachricht wird sie ersucht, einem Link zu folgen und anschließend Kontonummer und den Code der Bankomatkarte einzugeben. „Die Internetseite ähnelt der meiner Bank“, denkt Gudrun und gibt ihre persönlichen Daten in die leeren Felder ein.

Der Computer, das Handy und das Internet gehören mittlerweile zu unserem Alltag. Doch das Internet birgt neben seinen vielen positiven Nutzungsmöglichkeiten auch Gefahren und Tücken.

Betrügerinnen und Betrüger nutzen dieses neue Medium ebenfalls. Daher ist Vorsicht geboten!

Folgende Tipps sollten Sie jedenfalls beachten:

- Seien Sie im Internet genauso kritisch wie im realen Leben!
- Informieren Sie sich über Virenschutzprogramme und Firewalls für Ihren Computer und halten Sie diese aktuell!
- Geben Sie keine Kontonummern, Passwörter oder dergleichen bekannt. Seriöse Unternehmen werden Sie dazu niemals auffordern.
- Klicken Sie niemals auf Links in E-Mails von Banken oder anderen Finanzinstituten, bei denen Sie kein Konto haben!
- Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Bankkonten und Ihre Kreditkartenabrechnung. Melden Sie verdächtige Buchungen sofort Ihrer Bank!
- Benutzen Sie ein sicheres Passwort (mind. zwölf Zeichen inkl. Sonderzeichen und Großbuchstaben) und geben Sie dieses an niemanden weiter!
- Seien Sie vorsichtig beim Online-Shopping! Auch im Internet gibt es nichts zu verschenken.
- Überweisen Sie nie Geld an Internetbekanntschaften, die Sie nicht persönlich kennen!

Einkaufen im Internet

Neben dem stationären Handel gibt es noch die Möglichkeit, im Internet online einzukaufen.

Doch sollten Sie auch hier einige Tipps beachten:

- Wählen Sie einen bekannten Anbieter oder einen bereits genutzten Händler!
- Vergleichen Sie die Preise vor dem Einkaufen mit Hilfe von Suchmaschinen. Auffällig günstige Preise sind häufig ein Hinweis auf Betrug!
- Schauen Sie auf www.watchlist-internet.at und [Fake-Shop Detector](#), ob Fake-Shops oder Meldungen vorliegen.
- Bevorzugen Sie Online-Shops, die ein bekanntes Gütezeichen aufweisen. Klicken Sie das Zeichen an, dieses muss mit dem Gütezeichenanbieter verlinkt sein.
- Wenn ein Shop nur Vorkasse (Direktüberweisung) anbietet, muss höchste Vorsicht geboten sein – kaufen Sie lieber woanders. Zahlen Sie nach Möglichkeit erst nach Erhalt der Ware.
- Übermitteln Sie niemals Kopien von Identitätsdokumenten, Bankomatkarten- oder Kreditkarteninformationen oder Passwörtern.
- Informieren Sie sich im Zweifelsfall beim Konsumentenschutz.



© Adobe Stock

Kleinanzeigenplattformen

Seien Sie stets vorsichtig, wenn Sie auf Willhaben, Facebook, eBay, Shpock oder anderen Kleinanzeigen-Plattformen Produkte kaufen oder verkaufen möchten!

- Es werden Produkte meist zu einem sehr günstigen Preis auf einer Plattform zum Verkauf angeboten. Nachdem Sie den vereinbarten Betrag überwiesen haben, erhalten Sie jedoch keine Ware.
- Wickeln Sie den Verkauf bzw. Kauf nur auf der angebotenen Kommunikationsplattform des Kleinanzeigenanbieters ab.
- Übt die Käuferin bzw. der Käufer oder die Verkäuferin bzw. der Verkäufer Druck aus und verlangt Vorkasse-Leistungen, ist Misstrauen geboten.
- Nach Möglichkeit begutachten Sie immer vor Ort die Ware und bezahlen Sie dann bei der Übergabe.
- Kontrollieren Sie den Zahlungseingang auf Ihrem Konto!
- Vorsicht bei Verkäuferinnen und Verkäufern, die sich im Ausland befinden sowie bei Überweisungen und Lieferungen ins Ausland.
- Übermitteln Sie keine Ausweiskopien, da diese für einen Identitätsdiebstahl und in weiterer Folge für andere Straftaten verwendet werden.

Phishing

Kriminelle verschicken gefälschte E-Mails oder andere Nachrichten mit der Aufforderung, dem darin enthaltenen Link zu folgen und sensible Daten einzugeben. Das Ziel der Betrügerinnen und Betrüger ist, an die Kontodaten und Zugangspasswörter ihrer Opfer zu kommen.

Ein Klick genügt und die Täterinnen und Täter führen mit den gestohlenen Informationen Abbuchungen von Ihrem Konto durch, kaufen auf Ihre Kosten Produkte im Internet oder platzieren gefälschte Angebote in Ihrem Namen. Seien Sie wachsam!

So schützen Sie sich vor Phishing

- Klicken Sie auf keine Links in E-Mails, SMS oder sonstigen Nachrichten. Bedenken Sie, dass seriöse Unternehmen niemals per E-Mail oder SMS dazu auffordern werden, persönliche Daten wie Passwörter oder Transaktionsnummern bekanntzugeben.
- Wenn Sie einen Link per E-Mail von Ihrer Bank oder anderen Unternehmen erhalten, betätigen Sie diesen nicht. Halten Sie Rücksprache mit Ihrem persönlichen Bankbetreuer oder dem Kundenservice!
- Seien Sie beim Verkaufen auf Kleinanzeigenplattformen misstrauisch und geben Sie in zugesandten Links niemals Ihre Kontonummer, Kreditkartendaten oder Passwörter bekannt!
- Prüfen Sie regelmäßig Ihre Bankauszüge und Kreditkartenabrechnungen!
- Bei verdächtigen Abbuchungen verständigen Sie sofort Ihre Bank! Wird der Betrug rechtzeitig erkannt, besteht die Möglichkeit, den Geldtransfer zu stoppen oder zu retournieren.

Liebesbetrug – Love Scam

Mit Hilfe der sozialen Medien ist es uns möglich, mit entfernt lebenden Familienmitgliedern oder Freundinnen und Freunden regelmäßig in Kontakt zu sein. So haben wir das Gefühl, an anderem sozialen Leben, zumindest in digitaler Form, teilzuhaben.

Doch auch Betrügerinnen und Betrüger tummeln sich auf diversen Plattformen. Mit gefälschten Profilen stellen sie Kontakt zu ihren Opfern her. Zumeist behaupten die Betrügerinnen oder Betrüger, von Beruf Soldatin oder Soldat, Ärztin oder Arzt, Top-Managerin oder Top-Manager zu sein oder auf einer Bohrinself zu arbeiten. Deren Profilbilder sind entwendete Fotos aus dem Netz.

Ein regelmäßiger Kontakt wird aufgebaut, die große Liebe vorgespielt und die Opfer werden, blind vor Liebe, mehr und mehr um den Finger gewickelt. Es werden online gemeinsame Zukunftspläne geschmiedet und ein erstes Treffen vereinbart.

Doch plötzlich gerät die oder der vermeintliche Geliebte in eine angeblich akute Notlage und bittet um Geld. Die Täterinnen und Täter erfinden Vorwände, weshalb sie finanzielle Hilfe benötigen. Verliebt stimmen die Opfer den ersten Geldzahlungen zu.

Dieser Vorgang wiederholt sich von nun an. Die Opfer überweisen wieder und wieder Geldbeträge in der Hoffnung, die oder den Geliebten endlich zu treffen. Doch zu diesem Treffen kommt es nie. Bis die Opfer bemerken, auf Betrügerinnen oder Betrüger hereingefallen zu sein, vergehen Monate oder sogar Jahre. Viele Opfer haben ihr gesamtes Vermögen verloren.

Alles, was letztendlich bleibt, sind ein gebrochenes Herz und ein leeres Konto.

So schützen Sie sich:

- Wird nach kurzer Zeit von der großen Liebe gesprochen, seien Sie misstrauisch!
- Seien Sie misstrauisch, wenn das erste Treffen immer wieder hinausgezögert wird.
- Brechen Sie den Kontakt sofort ab, wenn Geld von Ihnen gefordert wird!
- Überweisen Sie niemals Geld an Personen, die Sie nicht persönlich kennen!
- Geben Sie einer fremden Person niemals Ihre Bankdaten bekannt!
- Brechen Sie den Kontakt sofort ab, wenn Sie Pakete, Güter oder Geldleistungen verschicken oder übernehmen sollen!
- Verschicken Sie niemals intime Bilder von sich, die Sie nicht selbst veröffentlichen würden!



